Presseinformation

„Das Phönix-Projekt“

Von der Inspiration zur Verwirklichung:

Im japanischen Nagaoka findet seit dem Jahr 1946 jährlich eines der größten Feuerwerkschauspiele der Welt statt.

Im Jahre 2004 fiel die Stadt Nagaoka in der Provinz Nigata einem alles zerstörenden Erdbeben zum Opfer.

Dadurch ließen sich die Bevölkerung und die japanischen Feuerwerker aber nicht entmutigen und drückten diesen Mut und die Hoffnung zum Neuanfang in einem fünfminütigen Part im großen Feuerwerk aus.

Sie gaben diesem Teil der Feuershow, der seit dem Jahr 2004 fester Bestandteil des jährlich stattfindenden Feuerwerksereignisses ist, den Namen „Das Phönix-Projekt“.

Im Jahre 2018 durfte ich während meines Japanbesuches genau das bewundern, was die japanischen Pyrotechniker mit ihrer Kunst ausdrücken wollen, den Mut zum Neuanfang!

Diese hoffnungsstiftende Idee nahm ich voller Begeisterung im Jahre 2019 mit nach Köln und verkündete nach den Lichtern das neue Thema für das Jahr 2020.

Dass dann die Pandemie alle Veranstaltungen unmöglich machte, habe ich zu dem Zeitpunkt natürlich nicht ansatzweise geahnt.

Auch dass dieses Thema sprichwörtlich als Neuanfang der Kölner Lichter nach fast sechs Jahren wie „die Faust aufs Auge“ passt, ist nach allem, was wir alle durchgestanden haben, doch ein Glücksfall!

Der Vogel Phönix, geboren aus der eigenen Asche, der symbolisch immer für einen Neuanfang steht, soll uns auch in Köln inspirieren und zeigen, wofür Feuerwerk eigentlich steht:

Neubeginn, Hoffnung und Zuversicht!

Georg Alef, Feuerwerker der Kölner Lichter
Fa. Zink-Feuerwerk

Sitz der GmbH: Cleebrohn
Amtsgericht Stuttgart HRB 320041
Geschäftsführer: Georg Alef,
Sebastian Funke, Bertram Bach

Anschrift:
Zink-Feuerwerk GmbH
Heide 1
74389 Cleebrohn

Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE57 6205 0000 0005 7843 76
Steuer-Nr.: 65205/96804
UID: DE189394160

Telefon: +49 371 - 90 97 324 1
Telefax: +49 371 - 90 97 324 8
www.zink-feuerwerk.com
post@zink-feuerwerk.com

Feuertheater in 11 Abteilungen

1. Abteilung : Wir sind nicht da, um die Asche anzubeten. (G. Mahler)
2. Abteilung : Der Phönix erscheint.
3. Abteilung : Der erste Flug
4. Abteilung : Ein Gruß aus Nagaoka
5. Abteilung : Die Liebe und der Neubeginn
6. Abteilung : Tanz auf dem Vulkan
7. Abteilung : Wollen wir das wirklich? Das ewige Leben
8. Abteilung : Ein Tag wie Gold
9. Abteilung : Viva
10. Abteilung : Der Zauber des Neubeginns
11. Abteilung : Reprise, Erinnerung an eine schwere Zeit (Ohne Feuerwerk!)

In eigener Sache:

Die Firma Zink wurde im Jahr 1949 von Paul Zink im schwäbischen Cleebornn gegründet. In direkter Nachbarschaft zur Fa. Dynamit Nobel spezialisierte Paul Zink sich auf die Herstellung professioneller Großfeuerwerksprodukte. Später übernahm sein Sohn Walther mit großem Enthusiasmus die Geschäfte und fügte dem Sortiment die pyrotechnische Munition sowie das Endverbraucher-Feuerwerk hinzu.

Walther Zink schuf sich relativ früh ein weltweites Netzwerk. Besonders seine Freundschaft zum „japanischen Feuerwerkspapst“ Prof. Takeo Shimizu, aber auch zu Wissenschaftlern des Fraunhofer Instituts ICT in Karlsruhe half ihm, völlig neuartige pyrotechnische Effekte und Systeme, wie z.B. die heute bekannten Blinksterne, zu entwickeln.

Bis zum heutigen Tage fertigt man im Hause Zink ausschließlich Produkte „Made in Germany“.

Im Jahre 2024 wollte die dritte Generation der Familie Zink die Produktion coronabedingt aufgeben. Und so übernahmen die drei Inhaber, der im Jahr 2022 im sächsischen Freiberg gegründeten FKF-Feuerwerk, Kultur und Fabrik zum 01.06.2024, die Produktion und Geschäfte.

So erfährt die schwäbische Traditionsfirma Zink in ihrem 75igsten Jubiläumsjahr einen phönixhaften Neubeginn!

Sitz der GmbH: Cleebornn
Amtsgericht Stuttgart HRB 320041
Geschäftsführer: Georg Alef,
Sebastian Funke, Bertram Bach

Anschrift:
Zink-Feuerwerk GmbH
Heide 1
74389 Cleebornn

Kreissparkasse Heilbronn
IBAN: DE57 6205 0000 0005 7843 76
Steuer-Nr.: 65205/96804
UID: DE189394160

Telefon: +49 371 - 90 97 324 1
Telefax: +49 371 - 90 97 324 8
www.zink-feuerwerk.com
post@zink-feuerwerk.com